

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Den 10. Januar 1829.

I n h a l t.

Rückblick auf das vergangene Jahr. — Den Trauernden.
(Zum neuen Jahr 1829.) — Hoyerische Rettungs-Anstalt. —
Schulsachen. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —
Halleischer Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebornen etc. —
77 Bekanntmachungen.

I.

Rückblick auf das vergangene Jahr.

Des Jahres letzte Stunde
Erklang mit erstem Schlag;
Entflohn dem Erdenrunde
Schaun wir ihm heute nach.
Zu jenen grauen Jahren
Entflohn es, die schon waren.
Es brachte Freud' und Kummer viel
Und führt' uns näher an das Ziel.

Im steten Wechsel kreiset
Die flügelschnelle Zeit;
Sie blühet, altert, greiset
Und wird Vergessenheit.
Kaum stammeln dunkle Schriften
Auf ihren morschen Gräften,
Und Schönheit, Reichthum, Ehr und Macht
Sinkt mit der Zeit in öde Nacht.

XXX. Jahrg.

(2)

Sind

Sind wir noch Alle lebend,
 Wer heute vor dem Jahr
 In Lebensfülle strebend
 Noch froh und glücklich war? —
 Ach, Mancher ist geschieden,
 Und liegt und schläft in Frieden,
 Auf, wünschet Fried' und Ruh hinab
 In der Entschlafnen stillen Grab!

Wer weiß, wie Mancher modert
 Uns Jahr, gesenkt ins Grab!
 Unangemeldet fodert
 Der Tod die Menschen ab.
 Trotz lauem Frühlingswetter
 Wehn oft verwelkte Blätter;
 Wer von uns nachbleibt, wünscht dem Freund
 Im stillen Grabe Ruh' und weint.

Der gute Mensch nur schließet
 Die Augen ruhig zu;
 Mit frohem Traum versüßet
 Ihm Gott des Grabes Ruh.
 Er schlummert leichten Schlummer
 Nach dieses Lebens Kummer;
 Dann weckt ihn Gott, von Leid befreyt,
 Zur Wonne höh'rer Seligkeit.

Wohlauf dann, frohes Muthes,
 Auch wenn uns Trennung droht!
 Wer gut ist, findet Gutes
 Im Leben und im Tod!
 Dort sammeln wir uns wieder
 Und singen Wonnelieder!
 Wohlan denn: Gut seyn immerdar!
 Sey unser Wunsch zum neuen Jahr!

II.

Den Trauernden.

(Zum neuen Jahr 1829.)

Chaotisch, Freunde, drängen sich die Töne
Hienieden in der dunkeln Menschenbrust.
Reich ist die Nacht, und groß des Wissens Wust!
Im Licht zu sehn den Tag und seine Schöne

Strebt ihr umsonst des Staubes stolze Söhne;
Trank nicht das Herz aus ew'gem Quell der Lust
In Unschuld hier, des Himmels sich bewußt,
Auf einen Tag, der alle Tage kröne! —

Nie hat sie hier des Himmels Licht verlohren!
Ein Mayentag war stets ihr klarer Blick.
Lieb war sie Gott — er nahm sie sich zurück! —

Es starb der Leib, der Geist ward neugebohren
Betrübte Freunde! trocknet eure Zähren!
Trost hat der Geist, der liebt, in allen Sphären.

Schweiger.

 Chronik der Stadt Halle.

1.

Hoyersche Rettungs-Anstalt.

Des Königlichen Geheimen Staatsministers Herrn
von Klewiz Excellenz haben mich unterm 19ten m.

2

et

et anni pr. beauftragt, zur Beförderung des Fortgangs der Hoyerſchen Rettungs-Anſtalt in Quedlinburg, die Erziehung verlaſſener und verwahrloſter Kinder betreffend, eine anderweite Sammlung von freywilligen Beyträgen in hieſiger Stadt zu veranſtalten und ſelbige dem Herrn Landrath Weyhe zu Quedlinburg zugehn zu laſſen.

Indem ich dieſes zur öffentlichen Kenntniß hierdurch bringe, erſuche ich die milden Geber, ihre Beyträge in die deſhalb in den Häuſern vorzuzeigende Liſte gefälligſt einzuzeichnen und an den Ueberbringer abzugeben. Die dadurch eingegangene Summe wird ſodann in dieſem Blatte öffentlich bekannt gemacht werden. Halle, den 2. Januar 1829.

Der Bürgermeiſter Dr. Mellin.

2.

Schulſachen.

Da nach Verordnung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung das Schulgeld nicht mehr, wie biſher noch an manchen Orten geſchah, an die Schullehrer, ſondern an einen eigens beſtellten Erheber gezahlt werden ſoll, ſo fordern wir die Eltern, deren Kinder die St. Georgenſchule in Glaucha beſuchen, hierdurch auf, das monatliche Schulgeld von 5 Sgr. jedes Mal binnen den erſten 8 Tagen nach Ablauf des Monats an den mit dieſer Erhebung beauftragten Herrn Poſtizen-Secretair Lehmann, und zwar auf dem Rathhauſe in den Stunden von 2 bis 4 Uhr, zu erlegen.

Der

Der Zahlungstermin des Schulgeldes für den Monat Januar d. J. ist demnach zwischen dem 1sten und 8ten Februar d. J., und eben so muß in jedem folgenden Monat hiermit fortgefahen werden.

Wir fügen die erfreuliche Benachrichtigung hinzu, daß es uns gelungen ist, die Zahl der öffentlichen Lehrstunden in der St. Georgenschule zu vermehren, ohne deshalb das Schulgeld zu erhöhen.

Bisher bestand nämlich der öffentliche Unterricht in 4 Stunden täglich. Es wurde jedoch an 4 Tagen der Woche eine 5te Lehrstunde ertheilt, aber nur den Schülkindern, deren Eltern dies wünschten, und dafür noch ein besonderes Schulgeld erlegten. Jetzt ist diese 5te Lehrstunde in eine öffentliche verwandelt und wird täglich ertheilt, ohne daß dafür eine besondere Bezahlung Statt findet. Es bezahlen daher diejenigen Eltern, deren Kinder schon bisher an der 5ten Stunde Theil nahmen, von jetzt an weniger als vorher.

Indem wir die Eltern von dieser erheblichen Verbesserung in Kenntniß setzen, hoffen wir um so zuversichtlicher, daß alle wohldenkende unter denselben ihre Kinder desto sorgfältiger zum regelmäßigen Schulbesuch anhalten, das Schulgeld desto pünktlicher entrichten, und, was uns sehr zur Freude gereichen wird, in der doppelten Hinsicht, der Nothwendigkeit, Zwangsmittel eintreten zu lassen, uns überheben werden.

Halle, den 5. Januar 1829.

Die Schul-Inspection von Glaucha.

Dr. Liemann. Dr. Mellin.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

48) Bey Eröffnung der Armenbüchsen in den Gasthöfen zum Kronprinz, zum Löwen und der Stadt Berlin wurde vorgefunden 1 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf.

49) Bey Hrn. Stephan wurde für die Armen gesammelt und abgegeben 10 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

Für die Kinder hiesiger Stadt-Armenschule sind noch folgende Geschenke eingegangen:

Ungenannt 4 Paar hölzerne Pantoffeln, 1 Duzend Schiefertafeln, 1 Packet Schieferstifte und $\frac{1}{2}$ Duzend Pennale; von Hrn. N. 2 Duzend Schiefertafeln, 100 Stück Schieferstifte und 12 Stück Nadelbüchsen.

Zugleich fühlen wir uns bewogen, hier noch zu bemerken, daß aus Versehen sich in dem letzten Stücke des patriotischen Wochenblatts unter der Anzeige der uns für die Kinder des Frauenvereins übersandten Weihnachtsgaben findet:

aus G — s Sparkästchen 2 Thlr.; wofür es heißen muß: aus Th — s Sparkästchen 2 Thlr., und in der darauf folgenden Anzeige, in Betreff der für die Kinder der hiesigen Stadt-Armenschule eingegangenen Geschenke:

von Hrn. B. 1 Duzend Bleistifte u. s. w., wofür zu lesen ist: von Hrn. R. 1 Duzend Bleistifte, $\frac{1}{2}$ Duzend Spiegel und 2 Duzend Nadelbüchsen.

Allen

Allen diesen verehrten Gebern sagen wir im Namen dieser armen Kinder unsern herzlichsten und gerührtesten Dank. Halle, am 2. Januar 1829.

Fr. Hefekiel. F. Lehmann.

Herr Böttchermeister Böhm schenkte der Arbeits-Anstalt den von 2c. B. eingezahlten schuldigen Betrag von 15 Egr. Darüber wird hiermit gedankt.

Halle, den 6. Januar 1829.

Die Arbeits-Anstalt.
Hesse.

4.

Halle'scher Getreidepreis.

Den 31. Dec.	Der Pr. Schfl. Weizen 2 Ehlr. 27 Egr. 6 Pf.
1828	" " " Roggen 1 " 23 " 9 "
	" " " Gerste 1 " 7 " 6 "
	" " " Hafer — " 25 " — "

Den 3. Jan.	" " " Weizen 2 Ehlr. 27 Egr. 6 Pf.
1829	" " " Roggen 1 " 23 " 9 "
	" " " Gerste 1 " 7 " 6 "
	" " " Hafer — " 25 " — "

Den 6. Jan.	" " " Weizen 3 Ehlr. — Egr. — Pf.
	" " " Roggen 1 " 23 " 9 "
	" " " Gerste 1 " 7 " 6 "
	" " " Hafer — " 26 " 3 "

5.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛc.
December 1828. Januar 1829.

a) Gebührne.

Martenparochie: Den 10. Decbr. dem Dekonomen
Kranz eine T., Pauline Henriette. (Nr. 136.) —
Den 12. dem Brautnecht Ulrich eine T., Alwine
Marie Friederike (Nr. 2172.) — Den 14. dem
Schneidermeister Müller eine T., Johanne Marie
Christiane. (Nr. 200.) — Den 21. dem Schenk-
wirth Thieme ein Sohn, August Ludwig. (Nr. 949.) —
Den 27. dem Postsecretair Seyring ein S., Georg
Friedrich Immanuel. (Nr. 934.) — Den 1. Januar
1829 eine unehel. T. (Nr. 159.)

Ulrichsparochie: Den 18. Dec. dem Schuhmacher-
meister Lorenz eine T., Rosine Elisabeth Caroline.
(Nr. 321.) — Den 27. dem Schuhmachermeister
Schöne ein Sohn, Franz Albert. (Nr. 246.) —
Den 31. dem Branntweinbrenner Seidler ein Sohn,
Johann Friedrich Ferdinand. (Nr. 1621.)

Moritzparochie: Den 26. Decbr. eine unehel. T.
(Nr. 2186.) — Den 27. ein unehel. T. (Nr. 681.)

Domkirche: Den 24. Decbr. dem Kaufmann Polig
ein S., Wilhelm August Julius. (Nr. 881.)

Neumarkt: Den 30. November dem Tischlermeister
Kizing eine Tochter, Charlotte Auguste Pauline.
(Nr. 1179.) — Den 21. Decbr. dem Müller Koch
eine T., Marie Friederike Bertha. (Nr. 1177.) —
Den 22. dem Lohgerbermeister Ischner eine Tochter,
Auguste Charlotte Wilhelmine. (Nr. 1170.) — Den 25.
dem Schneidermeister Pfeffer eine Tochter, Marie
Henriette Emilie. (Nr. 1287.) — Den 28. dem
Schuhmachermeister Kaul eine T., Marie Henriette
Friederike. (Nr. 1206.)

Glau:

Glauch: Den 20. Dec. dem Gerbergessellen Kränzien eine Z., Dorothee Rosine. (Nr. 2015.) — Den 24. dem Buchdrucker Teubner eine Z., Marie Friederike Dorothee. (Nr. 1969.) — Den 29. dem Viehhalter Mehnert eine Z. todtegeb. (Nr. 1988.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 1. Jan. 1829 der Rector zu Hadmersleben Steinebrecher mit E. S. W. Schmerswig. — Den 4. der Hausknecht Ehring mit J. J. Schreck. — Der Handarbeiter Kunze mit D. C. Kize.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. Decbr. des Schneiders meisters Thieme Z., Elisabeth Ernestine, alt 3 J. Verstopfung. — Den 1. Januar 1829 des Kriminal-Kanzellisten Graf Z., Christiane Rosine Emilie, alt 2 J. 3 M. 2 W. 2 T. Magenerweichung.

Ulrichsparochie: Den 1. Jan. 1829 des Tischlers meisters Geyer S., Carl David, alt 2 J. 2 M. 2 W. 3 T. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 1. Jan. 1829 des Invaliden Philipp nachgel. Tochter, Marie Sophie, alt 23 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 30. December des Strumpfwirkers meisters Franke Wittwe, alt 73 J. Brustkrankheit. — Den 4. Januar 1829 des Maurergesellen Preisse Ehefrau, alt 50 J. 2 M. Wassersucht.

Katholische Kirche: Den 30. Dec. der pensionirte Invald Willier, alt 100 J. 11 M. 2 W. 6 T. Entkräftung.

Neumarkt: Den 29. Dec. des Maurergesellen Richters Ehefrau, alt 83 J. 1 T. Entkräftung.

Glauch: Den 29. Dec. des Viehhalters Mehnere Z. todtegeb. — Den 1. Januar 1829 des Brauknechts Winkler Z., Johanne Marie, alt 1 J. 3 M. Zahnen.

nen. — Den 4. des Schneidermeisters Denzau Wittwe, alt 41 Jahr, im Saalstrom beym Wasserholen verunglückt.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefesiel.

Bekanntmachungen.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachungen vom 1. Novbr. und 1. Decbr. v. J. pag. 1098 — 1100 und 1200 des patriotischen Wochenblatts vorigen Jahrgangs, bringen wir hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß im verflossenen Monate December 1828 sich das Gewicht der Brodtwaaren bey den hiesigen Bäckermeistern und die Verkaufspreise bey den hiesigen Fleischermeistern gegen die frühern beyden Monate nicht geändert haben.

Halle, den 1. Januar 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwesercke.

In der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu bekommen:

Himmer, Dr. C. W., über die Verschleimung, als Ursache vieler Krankheiten, durch Krankheitsgeschichten erläutert. Nebst einer Abhandlung, als Einleitung über die eigentliche Bedeutung, den Umfang und die Bedingungen der sogenannten gastrischen Methode von Dr. Friedrich Ludwig Kreisig, Königl. sächs. Hof- und Medicinal-Rathe, erstem Leibarzte Sr. Majestät des Königs von Sachsen &c. 8. Preis 1 Thlr.

Gute Schweine-Knöckelknochen werden billigst verkauft, Klausstraße Nr. 897.

Wittwe Hanf.

Maßschweine. Zwey Stück dergleichen sind auf dem Mittergute Dieskau zu verkaufen.

H o l z = A u c t i o n .

Es sollen

den 10. Januar c. Nachmittags 2 Uhr
in der Stadt: Communal: Holzung bey Ammendorf, der
sogenannten Kraake, eine Quantität Kistern und Eichen,
größtentheils zu Stellmacher: Arbeit geeignet, öffentlich
meistbietend verkauft werden.

Halle, den 6. Januar 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Bertram.

Braunkohlen-, Stroh- und Spreu-Verkauf.

Die gutgetrockneten Zscherbener Braunkohlensteine
werden vor dem Klaussthor in Nr. 2165 zu dem sehr
billigen Preis zu 2 Thlr. 15 Sgr. das Tausend und das
Hundert zu 7½ Sgr. verkauft. Auch sind daselbst alle
Sorten Stroh und Spreu zu haben, so wie auch ein gutes
Zugspferd daselbst zu verkaufen steht.

Halle, den 7. Januar 1829.

Im Verlage der P. G. Hilscher'schen Buchhand-
lung in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhand-
lungen zu bekommen, in Halle bey Anton:

Bickelmann, G. C., Lehrer der Koch- und Back-
kunst zu Dresden, Lehrbuch der Koch- und Back-
kunst, oder neuestes Dresdner Kochbuch, enthal-
tend eine praktische Anleitung zu Bereitung von mehr
als 1100 auserlesenen feinen Speisen, allen Arten
Zuckerbäckereyen, eingemachten und eingesottenen
Früchten, Sülzen, Gele's, Säften, Salaten, Com-
pots, Gefrorenem und verschiedenen Getränken, nebst
einem, nach den Jahreszeiten eingerichteten Küchen-
zettelnbuche. Durchgesehen und empfohlen von Jo-
hann Anton Grimmer, Carl Heinrich Hirschold,
Königl. Sächs. Hofküchenmeister, u. Friedrich Ignaz
Terschabeck, Johann Gottlob Weid, Königl. Sächs.
Hofmundkøche. gr. 8. Preis 2 Thlr.

Lüneburger Neunaugen bey J. A. Pernice.

Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. Novbr. bis mit 24. Decbr.
1828 bey hiesiger Poltzeij Bestraften:

1)	wegen Umhertreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Ausliegens u. dergl.	34	Personen,
2)	Standals, resp. Trunkenheit und Schlägerey	7	"
3)	Bernachlässigung der Feuerstellen	2	"
4)	Bettelns	15	"
5)	unterlassener Meldung	16	"
6)	Führung ungestempelter Gemäße	3	"
7)	Umherlaufens der Hunde	9	"
8)	Tabakrauchens auf der Straße	1	"
9)	Gesinde-Annahme ohne Attest	1	"
10)	unbefugten Betriebs von Schenk- wirtschaft	1	"
11)	Bernachlässigung des Gespanns	1	"
12)	Verunreinigung der Straße	1	"
13)	nächtlichen Gästelehens	2	"
14)	Arbeiten ohne Meister (Gesellen)	1	"
15)	Ausgießens von Flüssigkeiten auf die Straße	1	"
16)	Schulversäumnis	34	"

Summa 129 Personen.

Ueberdies wurden

17)	wegen Diebstahls und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen u. den betreffenden Justizbehörden überwiesen	24	Personen.
-----	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----	-----------

Halle, den 25. December 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin, Bertram, Schwetschke.

Ein ansehnlicher Wursche, der mit Pferden umzu-
gehen weiß und mit guten Attesten versehen ist, findet zu
Oftern einen guten Dienst im Gasthof zur Stadt Berlin.

Wohnungs = Gesuch.

Ein freundliches Logis von zwey bis drey Stuben, Kammer, Küche und Feuerungsgefaß, wo möglich Sonnenseite und ein Garten dabey, wird zu Ostern dieses Jahres von einem ruhigen Miether ohne Familie, in der Mitte der Stadt, gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Sürstenberg.

Große Ulrichstraße Nr. 76.

Kartoffeln sind zu verkaufen in Scheffeln, Vierteln und Meßen in der Brauhausgasse Nr. 338.

Logisvermietung.

In meinem Hause auf der Strohhospitze Nr. 2117 sind Stuben und Kammern zu vermieten.

J. C. Wolff.

Ein freundliches Stübchen mit Alkoven und Küche ist an eine stille Person mit oder ohne Meubles zu Ostern zu vermieten, Steinweg Nr. 1688.

In Nr. 1728 nahe am Frankensplatz sind zwey sehr freundliche Zimmer an ledige Herren zu vermieten, wovon die eine sogleich bezogen werden kann.

Eine Stube, Kammer, Küche und Bodenraum ist von jetzt an zu vermieten in Nr. 2128 auf der Strohhospitze bey Tschernitz, woselbst auch eine neue Hobelbank von Ahornholz billig zu verkaufen ist.

In Nr. 348 große Brauhausstraße ist für eine stille Familie ein bequemes Logis, bestehend aus zwey Stuben, drey Kammern, einer großen Küche, großen Vorsaal, Holzbehälter u. von Ostern dieses Jahres an zu vermieten.

E. S. Sachse.

In der großen Klausstraße Nr. 890 ist eine Stube an eine stille Familie zu Ostern zu vermieten.

Zwey Stuben und ein guter, trockner, warmer Keller ist zu Ostern zu vermieten am blauen Hecht Nr. 816.

Es ist ein geräumiger und trockner Keller zu vermieten und kann sogleich in Gebrauch genommen werden, Brüderstraße Nr. 205.

In dem auf dem Kaulenberge an der neuen Promenade belegenen Hause Nr. 45^b ist eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben, einigen Kammern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör an eine stille Familie zu vermieten und auf Ostern zu beziehen.

Es sind in Nr. 308 am Bauhofs vorn heraus zu Ostern d. J. mehrere freundliche Stuben mit Küche und Kammern für Familien im Ganzen, auch theilweise zu vermieten. Das Nähere ist bey mir Unterzeichnetem in Nr. 1692 auf dem Steinwege zu erfahren.

Halle, den 5. Januar 1829.

Meißner,
pensionirter Zoll-Einnehmer.

In Nr. 289 in der Leipziger Straße sind zwey Stuben, eine Küche, Kammer nebst Holzstall, in der zweyten Etage vorn heraus zu Ostern d. J. zu vermieten.

Meinshausen.

Auf der Leipziger Straße in Nr. 290 ist in der dritten Etage eine Stube mit Kammer vorn heraus und eine desgleichen hinten heraus zu Ostern an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 980.

In der Klausstraße Nr. 877 ist zu Ostern ein Familienlogis zu vermieten, dasselbe besteht aus 2 Stuben nebst mehreren Kammern und einem großen Vorfaal, welcher verschlossen werden kann. Es sind auch noch mehrere kleine Stuben zu vermieten bey der Wittwe Ja hn.

An der Marktkirche Nr. 815 ist die obere Etage an eine stille Familie zu vermieten, sie enthält 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Mitgebrauch des Trockenbodens.
Berger.

Zwey ausgestezirte Stuben nebst Kammer und Küche ist an eine Familie oder an einzelne Herren mit oder ohne Meubles zu Ostern zu vermieten, Vorstadt Glaucha, Steg Nr. 1784.

Zwey Sommerlogis mit Kammern sind abzulassen bey
Weise im Apollgarten.

Logisvermiethung. In meinem Hause Nr. 2014 an der Glaucha'schen Kirche wird zu Ostern d. J. eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, nebst Holzstall und Bodenkammer, auch etwas Kellergelass, in der zweyten Etage ledig, und wünsche ich solches an eine stille ordentliche Familie wieder zu vermietthen.

M. L. le Clerc.

Im Hause Nr. 177 große Steinstraße sind zu Ostern dieses Jahres zwey ausgestezirte Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör an eine stille Familie zu vermietthen.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern und Küche ist von jetzt an zu vermietthen und kann zu Ostern bezogen werden vor dem Klaustrhor Nr. 2160.

In der Brüderstraße Nr. 206 ist auf Ostern eine Wohnung von einigen Zimmern im Hintergebäude zu vermietthen; auch kann sich daselbst eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist und zugleich die Hausarbeit übernimmt, melden.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermietthen in der großen Ulrichsstraße Nr. 20, und eine Treppe hoch das Nähere zu erfahren.

An einer sehr guten Lage ist ein großer heller Laden nebst Ladenstube, Keller und Boden sogleich zu verpachten, und kann in der Folge auch ein Familienlogis dazu gegeben werden. Sollte sich ein reeller Käufer finden, so kann es auch käuflich übernommen werden, und ein Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt Wiedero in Glaucha, lange Gasse Nr. 1792.

In der Mannischen Straße Nr. 504 ist ein guter trockner Keller zu Ostern zu vermietthen, welcher sich zum Handel oder zur Niederlage sehr gut paßt.

In Nr. 1500 vor dem Untersteinthor ist eine Stube und Stubenkammer vorn heraus zu vermietthen.

Ein Logis ist zu vermietthen, Leipziger Straße Nr. 303.

Sonnabend den 17. Januar
Drittes Abonnements-Concert
 im Saale des Kronprinzen.
 Naue.

Meine am 8. Decbr. 1828 mit Henriette Klamann, Tochter des Königl. Oberförsters Friedr. Wilh. Klamann zu Friedrichswalde vollzogene Verbindung gebe ich mir die Ehre, hierdurch allen entfernten Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

C. G. Kraft,

Pfarrer zu Groß-, Klein-Küßow und Dammig
 bey Stargard.

Im tiefsten Gefühle des Schmerzes beehre ich mich, meinen auswärtigen Verwandten und theilnehmenden Freunden die ganz ergebene Anzeige zu machen: daß meine ewig geliebte Gattin, nach einem 12wöchentlichen Leidenskampf, gestern Abends gegen 5 Uhr (im hosten Lebensjahre, nach einem 30jährigen Ehestande) die Ruhe erlangt hat, welche ihr diese Erde nicht zu gewähren im Stande war. Sanft ruhe ihre Asche!

Gutenberg, den 31. December 1828.

Der Oberamtmann Bretschmann,
 als Gatte, und im Namen meiner sehr betrübten
 Kinder und Schwiegerohns.

Ich warne hiermit Jedermann, Keinem etwas auf meinem Namen zu borgen, es mag auch seyn wer es will, indem ich mich zu keiner Zahlung verstehe.

Wittwe Wähmer.

Im Verlage der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Herrmann, A. L., Professor, die Geschichte Rußlands. 4 Bändchen. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.